

Sieht das lecker aus!



Während in früheren Jahrhunderten Fleisch oft nur Reichen vorbehalten war und Arme bestenfalls an hohen Festtagen in den Genuss davon kamen, steht uns heute zu jeder Zeit Fleisch in riesigen Mengen zur Verfügung.

Millionen Tiere dienen Jahr für Jahr der „Fleischproduktion“ und landen als appetitlich anmutendes Schnitzel oder als saftiger Burger auf unseren Tellern.

Der Haken daran ist ...

... dass die für Tiere qualvolle Massenhaltung zu schweren Infektionskrankheiten, Verletzungen und Missbildungen führt. Aus diesem Grund werden den Tieren in ihrem kurzen Leben viele Medikamente, z.B. Antibiotika, zugeführt. Diese nehmen wir beim Verzehr des Fleisches ebenso auf wie Stresshormone, die Masttiere in nicht artgerechter Haltung oder in Todesangst vor der Schlachtung produzieren.

Viren, gegen die Tiere oft immun sind, können auf Menschen überspringen und Pandemien auslösen.

Überlegt gemeinsam, was man selbst dazu beitragen kann, Massentierhaltung oder Tiertransporte über weite Strecken zu verhindern!



Eine reiche Ernte!



Während früher der Ertrag des Bodens oft gerade gereicht hat, die eigene Familie zu ernähren, gelingt es heute, maximalen Ertrag aus den Böden zu ziehen. (Oft so viel, dass Überschüsse vernichtet werden!)

Tierische Schädlinge sowie Unkraut werden mit Hilfe riesiger Mengen an chemischen Schädlingsvernichtungsmitteln nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in Privatgärten zurückgedrängt.

Der Haken daran ist ...

... dass dabei nicht nur „Schädlinge“ sowie „Unkraut“ vernichtet werden, sondern auch viele nützliche Tiere.

Pestizide gelten als wichtigste Ursache für das dramatische Sterben der Bienen und anderer Insekten. Bienen sind aber für einen Großteil der Bestäubung von Obst- & Gemüsepflanzen auf unserem Planeten verantwortlich. Stirbt die Biene, stirbt der Mensch!

Überlegt gemeinsam, was man selbst dazu beitragen kann, um das Überleben der auch für unser Überleben wichtigen Insekten zu sichern!



Einfach praktisch!



Kunststoff ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken: Egal, ob es sich um die praktische Einwegflasche, Essensverpackung, das Smartphone, Kleidung oder Spielzeug handelt. Kunststoff bzw. Plastik ist billig herstellbar, bruchsicher und leicht.

Der Haken daran ist ...

... dass Plastik aus Erdöl gewonnen wird und nicht natürlich abbaubar ist. Vielmehr zerfällt es in immer kleinere Teile (Mikroplastik.)

Durch unsachgemäße Beseitigung gelangt sehr viel Plastik in Flüsse und Meere. Im Pazifik existieren bereits riesige „Plastikinseln“. Von Walen und anderen Meerestieren wird dieser Müll aufgenommen, was oft zu einem qualvollen Tod führt.

Nach Berechnungen der Vereinten Nationen wird es 2050 mehr Plastik als Fische in den Ozeanen geben!

Überlegt gemeinsam, was man selbst dazu beitragen kann, die Plastikflut zu stoppen!



Immer flott unterwegs!



Durch fossile Brennstoffe wie Benzin, Diesel oder Kerosin ist es der Menschheit gelungen, ihre Mobilität drastisch zu steigern. Das Auto ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken, Flugreisen oft spottbillig und selbst die Raumfahrt wäre ohne fossile Energieträger nicht möglich. Dauerten Fernreisen früher oft Wochen oder gar Monate, können wir heute jeden Punkt der Erde innerhalb weniger Stunden erreichen.

Der Haken daran ist ...

... dass fossile Brennstoffe sehr viel CO₂ verursachen. CO₂ bzw. Kohlendioxid ist nach Ansicht des Großteils der Wissenschaft hauptverantwortlich für den Klimawandel.

Die Erderwärmung führt zum Abschmelzen der Polkappen, Überschwemmungen, Dürre und weiteren unanschätzbaren Folgen für die Menschheit.

Überlegt gemeinsam, was man selbst dazu beitragen kann, den CO₂ – Ausstoß zu reduzieren!



Land in Sicht!



Seit Urzeiten versucht der Mensch die Natur zu zähmen und nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Ackerbau und Viehzucht zählen zu den großen Kulturleistungen des Menschen. Fortschritt und Wohlstand gingen damit einher.

Auch in Entwicklungsländern möchte man die Natur nutzbar machen und durch Gewinnung neuer Anbauflächen an diesem Wohlstand teilhaben.

Der Haken daran ist ...

... dass dafür der tropische Regenwald gerodet wird. Der Regenwald aber ist so etwas wie die „Lunge“ unserer Erde. Wald bindet das Treibhausgas CO₂ und wandelt es in den für uns lebensnotwendigen Sauerstoff. Durch genehmigte und noch häufiger illegale Rodungen schrumpft der Regenwald Jahr für Jahr.

Viele Pflanzen und Tiere können aber nur im Regenwald existieren und auch das Leben vieler indigener Völker hängt vom Regenwald ab!

Überlegt gemeinsam, was man selbst dazu beitragen kann, den (Regen-) Wald zu schützen!



Jetzt funkt!



Elektrizität beherrscht unseren Alltag von morgens bis abends in fast allen Bereichen. Moderne Kommunikationsmittel und Medien benötigen ebenso Strom wie Züge, U-Bahnen, Industrie, Haushalt oder Straßenbeleuchtung. Der Energiehunger der Menschheit wird immer größer.

In vielen Ländern der Erde deckt Atomenergie den Großteil des Energiebedarfs. Atomenergie verursacht keine CO₂-Belastung.

Der Haken daran ist ...

... dass diese Technologie gefährlich ist. Katastrophale Unfälle in Atomkraftwerken wie Tschernobyl (Ukraine) oder Fukushima (Japan) haben zur radioaktiven Verseuchung riesiger Gebiete für viele Jahrzehnte geführt.

Ein ungelöstes Problem ist zudem die sichere Endlagerung von ausgedienten Brennstäben. Diese bleiben für zehntausende von Jahren hochradioaktiv!

Überlegt gemeinsam, was man selbst dazu beitragen kann, effektiv Energie zu sparen!

